



## Açaí, Superfood vom Amazonas

### Waldschutz, Pará, Brasilien

Es ist ein besonderes und ganz eigenes Ökosystem, die „Várzea“ in Pará an der Amazonasmündung. Die Insel Marajó ist durchzogen von Wasserwegen, seit Jahrhunderten wird die Landschaft von Kleinbauern geprägt. Der Amazonas begünstigt als Transportader Ackerbau und Viehzucht – was wiederum immer mehr entwaldete Flächen mit sich bringt.

Auf 90.000 Hektar schützt das Projekt Ecomapuá den Wald und verbietet kommerzielle Abholzung. Für die 94 ansässigen Familien schafft es alternative Einkommensquellen, zum Beispiel durch den Handel mit der Açaí-Frucht. Diese ist nicht nur in Brasilien beliebt, sondern auch in Industrieländern als Superfood immer gefragter. Weil das Projekt so die Entwicklung in einer der ärmsten Regionen im Nordosten Brasiliens fördert, ist es neben dem Verified Carbon Standard auch mit dem Social Carbon Standard zertifiziert.

### Wie funktioniert Klimaschutz mit Waldschutz?

Wälder zählen zu den wichtigsten CO<sub>2</sub>-Speichern des Planeten, beherbergen eine enorme Artenvielfalt und sind Lebensgrundlage für alle Menschen. Die globalen Waldflächen sind jedoch in den letzten Jahrzehnten aufgrund von zunehmender Besiedelung, landwirtschaftlicher Nutzung, illegaler Abholzung und Rohstoffabbau stark zurückgegangen.

Waldschutzprojekte stellen sicher, dass Wälder langfristig erhalten bleiben und dass der Schutz des Waldes einen höheren Wert erfährt als seine Abholzung. Projektbeteiligte schützen gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung das Gebiet vor negativen Einflüssen. Dazu schaffen die Projekte alternative Einkommensquellen und Bildungsangebote. Je nach Projektregion speichern Wälder unterschiedlich viel CO<sub>2</sub> pro Hektar. Besonders viel Kohlenstoff ist in der Vegetation und dem Boden von tropischen Sumpfwäldern, Primärregenwäldern oder Mangroven gespeichert.

## BEITRAG ZU DEN UN-ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (SDGS)



### Keine Armut

Verbesserte Lebensgrundlagen und Einkommensmöglichkeiten für bereits 800 Familien in einer der ärmsten Regionen Brasiliens.



### Weniger Ungleichheiten

Die Baumschulen und die Açai-Produktion sind in Besitz der lokalen Gemeinden.



### Kein Hunger

Anlegen von Gemüseärten, Fischzuchtbecken und Geflügelfarmen. Imkereikurse ermöglichen zusätzliches Einkommen (z.B. Verkauf von Honig).



### Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Produktion von Bio-Açaí und nachhaltigen Agroforstprodukten statt Abholzung; Fairtrade-Zertifizierung des Açai voraussichtlich 2022.



### Hochwertige Bildung

Unterstützung einer Schule (Mahlzeiten, Lehrergehälter, Infrastruktur); Ausbildung lokaler Familien zur Feuerbekämpfung.



### Maßnahmen zum Klimaschutz

Erhalt von 86.270 Hektar Regenwald, Einsparung von 145.000 Tonnen CO2 pro Jahr.



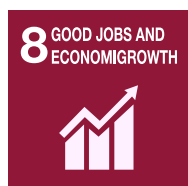
### Geschlechtergleichheit

Die Açai-Kooperative COAMA besteht zu >20% aus Frauen und wird von einer Präsidentin vertreten.



### Leben an Land

Schutz eines stark gefährdeten Ökosystems und endemischer Pflanzenarten; Plan zur Aufforstung mit heimischen Arten auf 2.000 Hektar.



### Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Arbeitsplätze für >50 Mitglieder der Kooperative COAMA für den nachhaltigen Anbau und Verkauf von Açai.



### Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Monatlicher Austausch mit ähnlichen Projekten auf der ganzen Welt, um das Management zu verbessern, Ideen und Erfahrungen zu teilen.

### Projektstandard

Verified Carbon Standard (VCS)  
Social Carbon (SC)

### Jährliches Volumen

145.000 t CO2

### Technologie

Waldschutz

### Verifiziert von

RINA Services S.p.A. (RINA)

### Region

Pará, Brasilien